



## Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. VI, 43q  
Signatur: Cent. VI, 43q

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

gewesen die sind mit im gegangen auf die  
die hochzeit und was wirt bitter zu hore  
wenn das die tuw ist zu gestossen d' sel  
was mer gedenc wie z'm grossen ubel  
daz ist gescheiden werden von dem anplich  
syrer und von dem ansprechen der heilig  
en gotheit und der heiligen drucktig  
keit und von der gemeinschaft aller  
heiligen mit ein ander und beraubt  
werden der ewigen leben vñ mit dem  
tod gesenck werden in die tieff der hell  
und zu rissen werde von den nagunde  
wurmen und leiden die bitterheit der  
rauchs vñ vinsternus der augen und  
kann licht nicht sehen s'nder clarleich  
en anpinden daz do peinigt d' sel ich  
mem das daz gedencen eniglichen  
der vor geschriben p'm wer am salb  
an der sunden und genug ze tun mit  
dem leiden der widerwertigen ding  
wam der mensch furcht wachen und  
arbeit das wirt im als ring wam er  
gedenck an das leiden der vinsternus  
und an das feur der hell ist

**D**as vord und das legt das dar spech  
und mensch d'ereken schol das sind  
die obersten ding und das die ewige  
freud und die ewig seligkeit wam es  
spricht Sancto Bernhards d' sel ich wais  
nicht was ich sag wam wenn ich ge  
denck an die kunftig freud vor wunder  
kan ich sie nicht begreifen wam dem  
freud wirt inwendig und auswendig  
vnden und oben und zu rnit vmb wam  
sel du wirt dich freue in allen dingen  
darvmb du sel lauff pald nicht mit leib  
lichen fussen sund mit der begr wam  
nicht allem wartent dem die engel sund